Deutsches Reich.

Der im Bundesrath eingebrachte Antrag Bremens auf Korrektur der Unterweser betrifft nach den „Hamb. Nachr." die Durchführung des bereits bekannten Franzius'schen Projekts. Bremen wolle die Korrektur auf eigene Kosten machen und beantrage nur die Zustimmung des Bundesraths und des Reichstags für Erhebung von Abgaben.

* Da der deutsche Handel mit Argentinien als Export über England, Rotterdam, Antwerpen, Havre und selbst Marseille geht, während der Import argentinischer Rohstoffe sich ebenfalls über Antwerpen und Havre vollzieht und andrerseits die argentinischen Zollbehörden die Waaren, ohne Rücksicht auf ihren Ursprung und ihr eigentliches Ziel, nur nach dem Bestimmungs- resp. Verschiffungshafen klassifiziren, ist die Thatsache, daß die gesammten Handelsbeziehungen zwischen beiden Ländern von Jahr zu Jahr an Intensität gewinnen, nicht statistisch nachzuweisen. Mit um so größerer Befriedigung ist nunmehr zu konstatiren, daß der direkte Handel im Laufe der letzten Jahre, besonders seit 1879, im Steigen begriffen ist und nach dem französischen, englischen und belgischen Handel bereits die vierte Stelle im Gesammthandel Argentiniens einnimmt. Der Handel Frankreichs betrug im Jahre 1882, Import und Export zusammengenommen, 27 663 693 Pesos, der Englands 26 303 660 Pesos. Als drittes in der Reihe steht scheinbar Belgien mit 16 677 195 Pesos im Jahre 1882. Indessen ist bekannt, daß aus den oben erwähnten Gründen in Belgiens Ausfuhr große Mengen deutscher Industrieerzeugnisse im Transit mit eingeschlossen sind und Deutschland zu Gute gerechnet werden müssen. Der deutsche Handel nun hat sich folgendermaßen entwickelt; Er betrug im Jahre 1876 3 149 975 Pesos, 1877 3 185 288 Pesos, 1878 3 126 914 Pesos, 1879 3 575 548 Pesos, 1880 4 778 711 Pesos, 1881 7 289 455 Pesos und 1882 9 259 920 Pesos. Diese Uebersicht beweist wohl schlagend, daß der deutsche Handel mit Argentinien eine glänzende Zukunft noch vor sich hat, wenn er in kräftiger Entwickelung in den wenigen Jahren von 3 auf 9 Millionen springt, während welcher Zeit der englische und französische nur von 15 auf 27 Millionen steigt, der belgische aber, in dem, wie gesagt, ein gut Theil deutschen Exports mit eingeschlossen, auf 16 Millionen ziemlich stationär bleibt. Von den 9 Millionen deutschen Handels entfielen im Jahre 1882 4 610 625 Pesos auf die Einfuhr und 4 648 995 auf die Ausfuhr.

Provinzial-Nachrichten.

Der Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen aus der Provinz ꝛc. ist nur unter Angabe der Quelle gestattet.

—b **Magdeburg**, 5. Juni. Der neuerdings von der Stadtverordnetenversammlung genehmigte Schulkassenetat Magdeburgs beziffert sich in Einnahme auf 416,500 M., in Ausgabe auf 831,500 M., erfordert also einen Zuschuß von 415,000 M. gegen 368,556 M. im Vorjahre. Dieser Zuschuß vertheilt sich auf: Abth. 1: Realgymnasium, Filiale, Oberrealschule 75,800 M. Abth. 2: Vorbereitungsschule, 1. und 2. mittlere Bürgerschulen, höhere Töchter- und Sudenburger Bürgerschule 120,300 M. Abth. 3.: Volksschulen 195,100 M. Abth. 4: für Turnunterricht 23,800 M.

† **Nordhausen**, 5. Juni. In dem braunschweigischen Grenzdorfe Hohegeiß bei Benneckenstein befindet die Einwohnerschaft sich in Aufregung über das Vorgehen des Hrn. Pfarrer Meyer. Seit langen Jahren pflegt man dort am zweiten Pfingstfeiertage ein Kinderfest mit Vogelschießen abzuhalten. In diesem Jahre untersagte der Herr Pastor in seiner Eigenschaft als Lokalschulinspektor den Kindern den Besuch des Festes, indem er ihnen verbot, zum Festplatz zu gehen. Mehrere Eltern ließen nun aber die Kinder auf einem Leiterwagen hinfahren, und das Fest nahm seinen Verlauf. Als nun am 29. Mai die Schule wieder eröffnet wurde, erschien Hr. Pastor Meyer in der Schule, entledigte sich, nachdem der Choral „Zu Gottes Namen fang ich an" gesungen, seines Rockes, nahm einen Stock und begann die Kinder, welche das Vogelschießen besucht hatten, der Reihe nach durchzuprügeln. Die Kinder erhoben darüber ein großes Geschrei, einige Mädchen sprangen zum Fenster und riefen „Feuer." Durch die Hilferufe wurde die Einwohnerschaft herbeigeführt. Man fand das Schulzimmer verschlossen und erbrach im Beisein des Gendarmen die Schulthür. Der Pastor und der Lehrer vermochten sich mit knapper Mühe vor der empörten Volksmenge zu retten. Es wurde ein Arzt geholt, der die Mißhandlungen an den Kindern feststellte und daraufhin der zuständigen Behörde Anzeige erstattet. Diese hat den vorläufigen Schluß der Schule verfügt; in der Kirche zu Hohegeiß war am Sonntag nicht eine einzige Person, die Einwohnerschaft wanderte nach Zorge zum Gottesdienst. — Am Montag sind auf der Grube „Schreibfeder" bei Zellerfeld drei Bergleute, welche im Treibschachte mit der Auswechselung von Grubenhölzern beschäftigt waren, mit dem Gerüst, auf dem sie standen, in die Tiefe gestürzt (200 m), wo man Theile ihres Körpers aufgefunden hat. Alle drei waren sofort todt. Einer der Verunglückten hinterläßt 7 Kinder. Tief beklagt wird das tragische Geschick der Mutter des einen Verunglückten, deren Mann vor 6 Jahren in der Grube umgekommen, deren Tochter vor zwei Jahren im Eisenbahnwagen als Leiche aufgefunden wurde, deren Großkind im vorigen Jahre in einen Brunnen gestürzt ist und die jetzt ihren Sohn und ihren Schwiegersohn verloren hat. — Im Krankenhause zu Löningen ist dieser Tage ein Mädchen Namens Marie Adelheid Behmken aus Bentstrup im Alter von 105 Jahren 4 Monaten gestorben.

K. **Erfurt**, 3. Juni. In Gegenwart der Herren Regierungspräsidenten v. Branchitsch, Oberbürgermeister Geh. Regierungsrath Breslau, Landrath Frhr. v. Müffling, zahlreicher Amtsvorsteher, Schulzen, Geistlicher, Lehrer, Landwirthe, Pomologen und Gärtner hielt der landwirthschaftliche Kreisverein heute nachmittag eine Versammlung ab. Hr. Baumschulenbesitzer R. Gärtner aus Berlin hielt einen, zwei Stunden andauernden Vortrag „Ueber Obstbaumzucht," in welchem er den Anwesenden zu beweisen versuchte, daß gerade der Obstbau die höchste Bodenrente abwerfe. Nach lebhafter Debatte faßte man als Resolution behufs Aufbesserung des Obstbaues folgende Pläne ins Auge: Zur Aufbesserung des gegenwärtigen Zustandes, welcher ein nationalökonomisches Uebel ist, wäre es nöthig, Leute zu Sachverständigen heranzuziehen und einen Kreis-Obstbauverein zu gründen. — 150 Brieftauben des hiesigen Brieftaubenklubs wurden am Sonntag früh 7 Uhr 20 Minuten vom Bahnhof Bitterfeld abgelassen. Die ersten Tauben trafen 10½ Uhr in Erfurt ein. Nächsten Sonntag findet von Wittenberg aus ein mit Prämiirung verbundener Brieftaubenwettflug statt.

⊙ **Mühlhausen**, 5. Juni. Gestern ist der Generalmajor v. Schlotheim hier eingetroffen, um heute die in unserer Stadt garnisonirenden 3 Schwadronen des Thüringeschen Ulanenregiments zu besichtigen. — Der hiesige Gewerbeverein hat für die in Aussicht genommene Motoren ꝛc.-Ausstellung eine Kommission eingesetzt, welche zur Zeit mit den Vorbereitungen dieser Ausstellung beschäftigt ist. — Fast scheint es, als sei die Verübung von Baumfrevel hier zu einer Manie geworden. Nachdem wiederholt derartige Vergehen in der Umgebung der Stadt vorgekommen, sind in letzter Zeit wiederum an verschiedenen Orten Birken-, Birn- und Apfelbäume theilweise vernichtet, theilweise arg beschädigt worden. Der Magistrat hat bereits einigemale Belohnungen auf die Ermittelung der Thäter gesetzt; diesmal wird demjenigen, welcher die Bestrafung der Frevler herbeiführt, eine Belohnung von 100 M. zugesichert. Hoffentlich gelingt es bald, den Uebelthätern durch exemplarische Bestrafungen das Handwerk zu legen.

⚒ **Kalbe a. S.**, 4. Juni. Der diesjährige Verbandstag des Unterverbandes des Magdeburg-Braunschw. Kredit-Vereins findet am 11. und 12. d. hier statt. Die Anwaltschaft wird Hr. Abg. Dr. Parisius vertreten. Gleichzeitig wird das 25jährige Bestehen des hiesigen Kredit-Vereins gefeiert. — Heute nachmittag wurde von den hiesigen Fischern in der Saale ein Biber gefangen. Es ist ein schönes Exemplar von ziemlichem Gewicht. Der Nager hat sich aus der Elbe in die Saale verirrt.

⚓ **Belgern**, 3. Juni. Die Generalkonferenz der Schulinspektoren und Lehrer der Ephorie tagte gestern unter Leitung des Kreisschulinspektors, Hrn. Oberpfarrer und Sup.-Vic. Meyer hierselbst. Nach Gesang und Gebet, nach einer unter Anknüpfung an 2. Tim. 2, 8 gehaltenen Ansprache des Hrn. Vorsitzenden, nach Mittheilung verschiedener Verfügungen der königl. Regierung ꝛc. hatte Hr. Lehrer Dölling das Referat über „Das Memoriren in der Schule nach Werth, Umfang und Weise." Die fleißige Arbeit des Hrn. Referenten fand im allgemeinen den Beifall der Konferenz. Ueber manche Einzelheiten, über den Begriff des Memorirens, über seinen Werth für die intellektuelle und sittliche Bildung, über die unterrichtliche Vorbereitung und Durcharbeitung des Memorirstoffes, über die nothwendige Unterweisung in der Kunst des Memorirens, dessen event. schädliche Wirkung nur bei einer verkehrten Handhabung sich zeige, u. a. fand eine mehrstündige Debatte statt. Es wurde beschlossen für die folgende Herbst-Konferenz ein Kirchenkonzert zum Besten des Pestalozzi-Vereins zu veranstalten. Ein gemeinschaftliches Mahl auf dem Rathskeller hielt die Mitglieder noch für einige Stunden zusammen.

— [Vakante geistliche und Lehrerstellen.] Die unter Privatpatronat stehende Pfarrstelle zu Dabrun, Diözes Wittenberg, zum 1. Okt. Jahreseinkommen 5530 M. (ausschl. Wohnung) verbunden, wovon von oben gedachtem Termine ab 8 Jahre lang eine Pründenenabgabe von jährlich 1526 M. an den Pensionsfonds der evangelischen Landeskirche abzuführen ist. 1 Kirche. Die unter Privatpatronat stehende Pfarrstelle zu Schkortleben, Ephorie Weißenfels. Jahreseinkommen ca. 2950 M. (ausschl. Wohnung) 1 Kirche. Die mit 2746 M. Einkommen und freier Wohnung verbundene Pfarrstelle zu Reinsdorf bei Nebra a. U. 2 Kirchen. Bewerbungen nimmt der Patron der Kirche, Pfarre und Schule zu Reinsdorf, Hr. v. Heldorf auf Zingst bei Nebra entgegen. Die unter fiskalischer Kollatur stehende erste Lehrer- und Küsterstelle zu Klostermansfeld. Gehalt bisher auf 1470 M. neben freier Wohnung angenommen.

ō **Gera**, 4. Juni. Die Glasermeister führen den Kampf gegen die streikenden Gehilfen mit Schneidigkeit. Sie lassen sich auf ein Paktiren nicht ein, haben ohne Zuziehung der Gehilfen einen neuen Lohntarif ausgearbeitet und machen heute durch die Zeitungen bekannt, daß diejenigen streikenden Glasergehilfen, welche nach diesem Tarif bis zum 8. d. das Arbeitsverhältniß nicht wieder aufgenommen haben, entlassen sind. — Nach einer Bekanntmachung des Kgl. preuß. Eisenbahnbetriebsamtes Weißenfels werden während der Sommermonate für die am Sonntag vormittag von hier abzulassenden Züge die Fahrscheine bereits am Sonnabend nachmittag von 4—6 Uhr und für die am Sonntag nachmittag abzulassenden Züge am Sonntag vormittag von 10—12 Uhr verkauft. — Für den Ausbau bez. zur Ausschmückung der neuen St. Johanniskirche hat Geh. Kommerzienrath Weber 4000 M. vermacht.

** **Aus Thüringen**, 2. Juni. Für die Zusammenkunft von Mitgliedern mittel- und norddeutscher Sektionen des deutschen und österreichischen Alpenvereins in Thüringen am 13. und 14. d. ist folgendes Programm festgesetzt: 13. Juni: Nachmittags Zusammentreffen in Friedrichroda am Bahnhof (nach Ankunft der Züge). Spaziergang nach Reinhardsbrunn und der Marienhöhle. Abends 9 Uhr: Gemeinschaftliches Abendessen (Gedeck 2,50 M.) im Gasthof „Schauenburg" in Friedrichroda. 14. Juni: Nach Ankunft der Frühzüge von Eisenach (Frankfurt) und Erfurt (Berlin) Abmarsch von Friedrichroda auf den Inselsberg (3 St.), daselbst Frühstück im Gothaischen Wirthshause bei Herrn. Habermann. Mittags über den Rennsteig und Gerbershain nach Rubla (3 St.), daselbst Rast im Gasthof Bellevue. Nachmittags per Bahn nach Eisenach. Spaziergang nach der Wartburg. Abends 9 Uhr Zusammenkunft im Garten des „Goldenen Löwen" in Eisenach (Abendessen nach der Karte.) Anmeldungen der Theilnehmer werden bis zum 6. Juni an die Sektion Erfurt (Vorsitzender Hr. Bankkassirer Moebius) erbeten.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Berliner Börse, 5. Juni. (Wochenbericht der Saale-Ztg.) Unsere Fondsbörse bewahrte in der abgelaufenen Berichtswoche eine ziemlich feste Haltung, brachte es aber nur zeitweilig zu regeren Umsätzen, die in ihrer Gesammtheit wesentlich hinter der Durchschnittshöhe eines normalen Verkehres zurückblieben. Es fehlte wieder an Anregung zu kräftigerem Vorgehen nach der einen oder anderen Seite, da markante Geschehnisse nicht stattfanden. Den eine Baissebewegung vorbereitenden Faktoren, die sich auf die Nachrichten bezüglich des leichten Unwohlseins unseres Kaisers, sowie auf widersprechende Meldungen in Sachen des russisch-englischen Ausgleiches beschränkten, stand die fascinirende Gewalt der zunehmenden Flüssigkeit des Geldstandes als ausgleichendes Element gegenüber, die Contremine in Schach haltend. Der Verlauf der letzten Monatsliquidation hat übrigens durch den im letzten Moment noch zur Erscheinung gelangten Stückebedarf und das dadurch veranlaßte Anziehen der Deportätze zur Genüge bewiesen, daß Unternehmungen à la baisse im Augenblick wenig Aussicht auf Erfolg bieten. In ihrer Mehrheit dürfte unsere Börse à la hausse disponirt sein und dieser Neigung bereitwilligst einen klaren Ausdruck geben; wenn die leitenden großen Institute durch die Perfektionirung der von langer Hand vorbereiteten Finanzoperationen den geeigneten Anstoß bieten wollten. Man glaubte, die wiener Reise des Herrn von Hansemann, des genialen ersten Leiters der Diskonto-Gesellschaft, als einen Vorbereitungsakt für unmittelbar erfolgende Emissionsgeschäfte betrachten zu dürfen, hat aber anscheinend die an jene Reise geknüpften Hoffnungen wieder fallen lassen, wodurch also naturgemäße Rückwirkung die Geschäftsunlust neuerdings bestärkt wurde. Die mit gutem Erfolge stattgehabte Einführung der Lemberg-Czernowitz-Jassyer Eisenbahnaktien seitens der Berliner Handelsgesellschaft blieb auf die Tendenzgestaltung des Marktes ohne sichtbaren Einfluß, da das hierbei in Betracht kommende Kapitalobjekt an sich unbedeutend ist und überdies sich auf mehrere Börsenplätze vertheilt. Auffallenderweise wurde die Frage der demnächstigen Einführung der neuen Börsensteuer wenig und alsdann ohne Leidenschaftlichkeit erörtert und auch das beliebte Thema der Wiederaufnahme der Bahnverstaatlichungen war dem Bereiche der Debatte entzogen. Die inländischen Eisenbahnaktien kamen deshalb auch nur in geringem Maße zum Umsatz und schließen im Wesentlichen ganz unverändert. Nur für Ostpreußische Südbahn, welche 0,40 Proz. nach mehrfachen Schwankungen gewonnen haben, zeigte sich ein erhöhtes Interesse, da bezüglich der dies-

---

[19]

Helene Stark.

Roman von Heinrich Köhler.

(Fortsetzung.)

X.

Lili Börner hatte am zweiten Tage darauf ihre Stunden in dem Institut ihrer Tante beendet und wurde nun von ihrer Freundin Anna Berndt abgeholt. Ehe für diese die nächste Unterrichtsstunde begann, gab es noch eine Pause, welche die Mädchen zum Austausch freundschaftlich vertraulicher Mittheilungen benutzten, die junge Mädchen natürlich auch ohne besondere Veranlassung stets in Hülle und Fülle haben. Aber in diesem Falle fehlte es selbst an der besonderen Veranlassung nicht, Lili zog aus ihrer Tasche einen Brief und zeigte der Freundin und Vertrauten denselben mit einer Miene halb kindlicher Freude, halb der Beschämung.

„Hast Du wieder ein Gedicht erhalten?" fragte Anna Berndt lebhaft angeregt. Sie war so eine echte Evastochter, die für dergleichen Dinge großes Interesse hatte.

„Ja, es ist bereits das vierte," antwortete Lili.

„Ist es hübsch?"

„Es ist ein Sonett."

„Also in der Liebessprache Petrarcas. So laß doch sehen. Oder darf ich es nicht lesen?"

„O dann hätte ich es Dir ja nicht gesagt, es ist doch kein Geheimniß dabei."

Sie gab der Freundin den Brief und diese las:

„Wie nimmst Du's auf?

Von Liebreiz, Anmuth, Grazie bezwungen
Ein Herz, das Leben trinket aus dem Schönen;
Mich dünkt, daß solches Dienen den Camönen
Ein Hymnus ist, dem Göttlichen gesungen.

Und Dich zu preisen, Holde, tausend Zungen
Ich wünschte mir zu feiernd süßen Tönen;
Nur dieser Zwiespalt will sich nicht versöhnen:
Wie nimmst Du's auf, was ich im Reim' geschlungen?

O daß ich's wüßt' — unsichtbar ich begleiten
Die Sendung könnt, in Deinen Zügen lesen,
Wenn Deine weiße Hand sie haltend weihet!
Nicht etwa aus Autoreneitelkeiten;
Du lieber Gott! — Nur ob Dein zartes Wesen
Wohl unverletzt durch sie mir mild verzeihet?"

„Es muß ein sehr zartfühlender Mensch sein," sagte Anna Berndt, „er scheint sich moralische Skrupel zu machen."

„Es ist doch auch eigentlich eine Dreistigkeit," meinte Lili, aber sie sah nicht sehr empört dabei aus.

„Nun, ich glaube solche zarte Huldigung wird aber so leicht kein Mädchen übelnehmen," entgegnete ihre Freundin. „Er hat ja noch kein Rendezvous von Dir verlangt."

„Aber Anna!" sagte Lili mit kindlicher Entrüstung. „Wenn er das wagte —"

„Dann, Kleine, dann würde er wohl in Deiner Achtung sehr verlieren?"

„Ja, das würde er allerdings," sagte Lili sehr bestimmt.

Anna Berndt lachte auf.

„Aber Du kennst ihn ja gar nicht! Wer es nur sein mag! Bist Du nicht auch ein bischen neugierig?"

Lili zeigte eine verlegene, lächelnde Miene. Sie schien eine solche Zumuthung nicht mehr ganz so entschieden abzulehnen, wie damals ihrer Mutter gegenüber bei Empfang des ersten Gedichtes.

„Ach, wer wird so etwas erfahren wollen!" sagte sie dann schelmisch.

„Sieh mal, da unten geht Herr Bagel," bemerkte Anna, die am Fenster beschäftigt war, das Rouleaux hochzuziehen.

Lili trat zu ihr und blickte auf die Straße.

„Er sieht herauf, er grüßt, er ist ganz roth dabei geworden."

Die Mädchen dankten.

„Du siehst ja auch ganz roth aus, Lili."

„Es ist ja warm genug."

„Ist es wirklich nur davon? Höre Kleine —"

„Nun?"

„Die Sache ist nicht richtig, der junge schüchterne Maler — — Weißt Du, Lili, mir kommt eben ein Gedanke — wenn er der Uebersender der Gedichte wäre?"

Lili wurde bei dem Aussprechen dieser Vermuthung wieder roth.

„Es ist merkwürdig, wie oft die Farbe jetzt in Deinem Gesicht wechselt! Dein Schüler, Mister Brown, würde sagen, wie oft aus Fräulein Lilie eine Rose wird!"

„Du erinnerst mich," sagte Lili, plötzlich eilfertig ihren Hut und ihre Handschuhe nehmend, „Mister Brown wollte ja heute noch einmal kommen, er wird schon auf mich warten und ich verplaudere hier die Zeit."

„Du scheinst mit Mister Brown auf einem sehr freundschaftlichen Fuße zu stehen, er ist ein interessanter Mann, nicht wahr?"

„Kurios ist er, immer zum Lachen, etwas rücksichtslos, aber niemals wirklich unpassend, meine Mama meint, er würde ein vorzüglicher Ehemann sein."

„So — sagt das Deine Mama? Lili! Lili!"

„Ach, laß mich zufrieden. Adieu! Adieu! ich muß fort."

Sie eilte davon und die Freundin begab sich ebenfalls an ihren stimmungsvollen, wenn auch nicht immer gerade in Harmonien sich bewegenden Beruf.

Der Ingenieur hatte schon vor einer Stunde sich bei Lili zu Hause eingestellt. Das ihm öffnende Mädchen sagte ihm, daß Frau Börner ausgegangen sei, Fräulein Lili aber gleich kommen werde. Es sei niemand weiter anwesend als Fräulein Stark.

Mister Brown ging in das Musikzimmer und machte es sich dort bequem. Er sah sich nach einer Lektüre um und fand auf einem Tische ein Buch und ein Manuskript. Das Buch war von der bekannten amerikanischen Frauenrechtlerin und Spiritistin Elisabeth Denton und behandelte die Frauenfrage, das Manuskript war das von Helene Stark: „Ueber Freundschaft und Liebe." Sie hatte in dem kühlen Musikzimmer gesessen und in dem Buche gelesen, da brachte ihr der Postbote das Manuskript. Sie hatte dann das Zimmer, in das sie gleich zurückkehren wollte, verlassen, und die Sachen unterdessen liegen lassen.

Mister Brown blätterte in dem Manuskript und lachte dabei einige male halb ärgerlich, halb belustigt auf. Gerade in dem Augenblick, als er einmal auf diese Weise seinem Herzen Luft machte, trat Helene Stark ins Zimmer.

Sie blieb im ersten Moment beim Erblicken des Mannes an der Thür stehen, als wollte sie sich gleich wieder zurück-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18850607029/fragment/page=0001

monatlichen Betriebseinnahme der Bahn außerordentlich günstig lautende Versionen cirkulirten; Mecklenburger verloren dagegen 1 Proz. Von den österreichischen Transportwerthen traten nur Dux-Bodenbacher und Galizier, welche 1¾ Proz. bezw. 1 Proz. niedriger schließen in bemerkenswerthen Verkehr und zwar wurden die ersteren wegen des ungünstigen Jahresabschlusses der resp. Gesellschaft, letztere auf Grund des unbefriedigenden letzten Einnahmeausweises angeboten. Die Russischen Bahnen schließen im allgemeinen mit erhöhten Preisen, namentlich Warschau-Wiener, die in Erwartung einer hohen Jahresdividende um 7,60 M. gesteigert wurden. Die Russischen Anleihen haben an Lebhaftigkeit eingebüßt, ihre feste Haltung aber nicht aufgegeben und ihren Preisstand weiterhin gebessert, 1880er Anleihe stieg 0,60 Proz., 1884er Anleihe 0,70 Proz., 6 proz. Goldrente 0,60 Proz., III Orientanleihe 0,40 Proz., Russ. Noten gewannen 0,60 M. u. Russ. Boden-Kredit-Pfandbriefe 0,40 Proz. Von den übrigen ausländischen Renten wurden Italiener und Ungarische Goldrente, welche je 0,70 Proz. anzogen, bevorzugt. Die preußischen und deutschen Rentenpapiere tendirten recht fest bei mäßigen Umsätzen, Deutsche Reichsanleihe haben sich um 0,30 Proz. und Preuß. 4 proz. Konsols um 0,25 Proz. Für Bankaktien herrschte eine weit günstigere Stimmung als in den Vorwochen, bei unbedeutendem Verkehre konnte die Mehrzahl der Aktien der größeren Institute etwas im Preise profitiren. Oesterr. Kreditaktien gewannen 5 M., Diskonto-Kommandit 2 Proz., Deutsche Bank ¾ Proz., Darmstädter Bank 0,30 Proz., Berliner Handelsgesellschaft ¾ Proz., Dresdener Bank 0,45 Proz. und Norddeutsche Bank 1,15 Proz. Die Montanwerthe schließen auf Grund der ausgedehnten Arbeiterstrikes in Nordamerika sowie in Rücksicht auf das wahrscheinliche Zustandekommen der angestrebten deutschen Walzeisenkonvention ziemlich fest, namhaft höher stellten sich Bochumer Gußstahl-Aktien, welche 5¾ Proz. profitirt haben, Dortmunder Union zogen ½ Proz., Laurahütte ¼ Proz. an. Von dem Gros der übrigen Industriewerthe kamen die Aktien der Brauereien, der Maschinen-, Zucker- und Cementfabriken zu besonderer Geltung. Der Privatdiskonto sowie schwankte zwischen 2½ und 2¼ Proz., tägliches Geld war à 2½ Proz. offerirt, aber nicht anbringlich. Die Position der Reichsbank ist ungeachtet des durch den Ultimo hervorgerufenen größeren Geldbedarf um nur 2,527,000 M. geschwächt worden, sodaß die steuerfreie Notenreserve des Institutes am Schlusse des Monates 239,570,000 M. betragen hat.

Unsere Getreidebörse stand in den letzten Tagen unter dem Einflusse der überaus günstigen Witterung sowie unter dem Drucke eines umfangreichen russischen Waarenangebotes und der am Monatsbeginn stattgehabten Kündigungen, welche nur zum geringeren Theile glatte Aufnahme gefunden haben. Die Preise aller Körnerarten bewegten sich deshalb in scharfer rückgängiger Bewegung, sodaß der heutige Kursstand vielfach als ein billiger bezeichnet wird. Weizen mußte per Juni-Juli 3 M., per Juli-August sowie per Herbst 4 M., Roggen per Juni-Juli ebensoviel und per Juli-August resp. Herbst um 3¾ resp. 3 M. zurückgehen. Es sind das Preisverschlechterungen, wie sie in diesem Umfange angesichts der jüngsten Zollerhöhungen, wohl nirgends erwartet worden sind. Das Geschäft war dabei im ganzen bedeutungslos, da die Provinzen ihre Betheiligung am Verkehr versagten. Hafer wurde bei ganz kleinen Umsätzen per Juni ½ M. und per Juni-Juli 1¼ M. im Preise gedrückt. Roggenmehl hatte guten Absatz, mußte aber angesichts der weichenden Tendenz der Körnerpreise etwas nachgeben. Kleie konnte ihren vorigen Stand ebenfalls nicht voll behaupten. — Petroleum blieb unverändert, da in dem Artikel nennenswerthe Umsätze überhaupt nicht zu stande kamen. — Sehr beträchtlich mußte dagegen Rüböl, welches seitens der Müller fortdauernd ausgeboten wurde, zurückgehen; der Artikel verlor per loco 1,8 M., per Juni-Juli sowie per Herbst 1,6 M. — Spiritus wurde per loco in etwas geringerem Umfange zugeführt, es wurde dagegen durch Kündigung ein beträchtliches Quantum frei, welches in empfindlicher Weise auf den Preisstand drückte, bevor ihm Unterkunft verschafft werden konnte. Der Preis ging per loco 1,1 M., per Juni-Juli 0,8 M. und per Herbst 0,5 M. zurück und demnach mußte neuerdings eine Vergrößerung des Lagerbestandes eintreten, da der Export das überschüssige Quantum nicht ganz absorbirte.

Waaren- und Produktenberichte.

Kaffee.

* **Hamburg**, 5. Juni. (Telegr.) Kaffee fest. Umsatz 3000 Sack.
* **New-York**, 4. Juni. (Telegr.) (Fair Rios) 8,40.

Zucker.

* **Magdeburger Börse**, 5. Juni, mittags. **Rohzucker.** Während der letztvergangenen 6 Tage herrschte an unserem Rohzuckermarkte nicht das lebhafte Geschäft mit steigenden Preisen, von dem wir in unserem Bericht der Vorwoche sprechen konnten. Die meisten unserer heimischen Raffinerien haben sich auf längere Zeit versorgt und zeigten daher wenig Neigung zu fernerem Einkaufen, die Exporteure aber wurden von den Nachrichten der totangenehmen Auslandsmärkte, die zumeist schwächere Tendenz mit kleinen Preisreduktionen meldeten, ungünstig beeinflußt und waren bestrebt, hiesige Werthe im Verhältnis zu drücken. Die feste Haltung der Produzenten, welche vielfach ihre Offerten ganz zurückzogen, durchschnittlich aber niedrigere Gebote von der Hand wiesen, verhinderte eine größere Abschwächung der Preise, nur Rendements 88% wurde hier und da ca. 20 Pfg. billiger erlassen. Umsatz 23,000 Ctr. Raffinirte Zucker erfreuten sich auch im Laufe dieser Woche guter Beachtung und wurden bei ruhiger, jedoch fester Tendenz des Marktes für die angebotenen effektiven Brode, gemahlenen und Würfelzucker theils vorwöchentliche, theils auch 25—30 Pfg. höhere Preise bewilligt. Lieferungsgeschäfte in raffinirter Waare fanden aus dem im letzten Berichte bereits erwähnten Grunde auch bis heute nicht statt. Melasse, bessere Qualität, zur Entzuckerung geeignet, 42—43° Bé., excl. Tonne, 3,00—3,50 M., geringere Qualität, nur zu Brennereizwecken passend, 42—43° Bé., excl. Tonne 2,50—2,80 M.

Ab Stationen:

Granulatedzucker, incl.			M. per 50 kg
Krystallzucker I.,	über 98%	—	do.
do. II.,	„ 98 „	—	do.
Kornzucker, exkl., von	97 „	—	do.
do.	„ 96 „	26,60—27,00	do.
do.	„ 95 „	25,60—26,00	do.
do.	„ 94 „	—	do.
do.	„ 88° Rendem.	25,10—25,60	do.
Nachprodukte	„ 88—92 „	—	do.
do.	„ 75° Rendem.	21,80—22,50	do.

Bei Posten aus erster Hand:

Raffinade,	fein, exkl. Faß	33,00	M. per 50 kg
do.	fein, „	32,50	do.
Melis,	fein, „	31,75—32,00	do.
do.	mittel „	—	do.
do.	ordinär „	—	do.
Würfelzucker, I.,	inkl. Kiste	—	do.
do.	II., „	32,25—32,75	do.
Gem. Raffinade, I.,	inkl. Faß	33,00	do.
do.	II., „	31,25—31,75	do.
Gem. Melis	I., „	30,50	do.
do.	II., „	—	do.
Farin	„	26,50—29,00	do.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

* **Paris**, 5. Juni. (Telegr.) Rohzucker 88° steigend, loco 45,50 à 46,00. Weißer Zucker fest, Nr. 3 pr. 100 kg pr. Juni 49,75, pr. Juli 49,75, pr. Juli-Aug. 49,50, pr. Okt.-Jan. 51,50.
* **London**, 5. Juni. (Telegr.) Havannazucker Nr. 12 17½ nom. Rübenrohzucker 16¾ ruhig.
* **New-York**, 4. Juni. (Telegr.) Fair refining Muscovades 5,02½.

Petroleum.

* **Bremen**, 5. Juni. (Telegr.) (Schlußbericht.) Standard white loco 6,95 bez. u. Kf., per Juli 7,05 bez. u. Kf., per Aug. 7,10 bez. u. Kf., per Aug.-Dez. 7,30 bez. u. Kf. Fest.
* **Stettin**, 5. Juni. (Telegr.) Petroleum loco alte Usance 20% Tara Cassa ½/0% 7,55 M.
* **Hamburg**, 5. Juni. (Telegr.) Standard white loco 7,00 Br., 6,95 Gd., per Juni 6,90 Gd., per Aug.-Dez. 7,40 Gd. Fest.
* **Berlin**, 5. Juni. (Amtl. Festst.) (Raffinirtes Standard white) per 100 kg mit Faß in Posten von 100 Ctr. Termine still. Gekündigt —,— Ctr. Kündigungspreis —,— M. Loco —,— bez., per diesen Monat 22,5 M., per Juni-Juli —,— M., per Juli-Aug. —,— M., per Aug.-Sept. —,— M., per Sept.-Okt. 23,0 M., per Okt.-Nov. —,— M., per Okt.-Nov. —,— M., per Nov.-Dez. —,— M.
* **Antwerpen**, 5. Juni. (Telegr.) (Schlußbericht.) Raffinirt., Type weiß loco 17½ bez., 17⅝ Br., per Juli — bez., 17¼ Br., per Aug. — bez., 17⅜ Br., per Sept.-Dez. 18½ bez., 18⅝ Br. Ruhig.
* **New-York**, 4. Juni. (Telegr.) Raffinirtes Petroleum 70° Abel Test in New-York 7½ Gd., do. do. in Philadelphia 7⅜ Gd., rohes Petroleum in New-York 6¾, do. Pipe line Certificates — D. 70⅜ C.

Spiritus.

* **Berlin**, 5. Juni. (Amtl. Festst.) Spiritus pr. 100 Ltr. à 100 Proz. = 10,000 Proz. Termine matter. Gekündigt 90,000 Liter. Kündigungspreis 42,80 M. Loco mit Faß — M., pr. diesen Monat 42,7—42,8 bez., pr. Juni-Juli 42,7—42,8 bez., pr. Juli-Aug. 43,7—43,8 bez., pr. Aug.-Sept. 44,6—44,8 bez., per Sept.-Okt. 45,3—45,1—45,3 bez., pr. Okt.-Nov. 45,1 bez., pr. Nov.-Dez. 45,2—45,0 bez. Spiritus pr. 100 Ltr. à 100 Proz. = 10,000 Proz. loco ohne Faß 42,7 bez., pr. Juni-Juli —,— bez., per Juli-Aug. —,— bez.
* **Magdeburg**, 5. Juni. Kartoffelspiritus für 10,000 Liter-Proz. loco ohne Faß 43,00—43,50 M. Die Aeltesten der Kaufmannschaft.
* **Magdeburg**, 5. Juni. (Hermann Walther.) Kartoffelspiritus matt. Loco ohne Faß 43,20—43,70 M., ab Speicher unter freier Vorhaltung der Gebinde fehlt Angebot, Juni 45,00 M. nom., Juli 45,50 M. nom., Aug. 46,50 M. nom., Sept. 47,00 M. nom., Okt. —,— M. nom. für 100 l zu 100 Proz. — Rübenspiritus geschäftslos.
* **Leipzig**, 5. Juni Per 10,000 Lit.-Proz. ohne Faß loco 43,00 M. Gd. Niedriger.
* **Breslau**, 5. Juni. (Telegr.) Pr. 100 Ltr. 100 Proz. pr. Juni-Juli 42,40, pr. Aug.-Sept. 43,80, pr. Sept.-Okt. 44,00.
* **Posen**, 5. Juni. (Telegr.) Loco ohne Faß 42,10, pr. Juni 42,10, pr. Juli 42,90, pr. Aug.—, pr. Sept. 44,00, pr. Okt. 43,90. Gekündigt 20,000 Ltr. Matt.
* **Stettin**, 5. Juni. (Telegr.) Matter, loco 42,10, pr. Juni-Juli 42,30, pr. Aug.-Sept. 43,20, pr. Sept.-Okt. 44,20.
* **Hamburg**, 5. Juni. (Telegr.) Matt, pr. Juni 33 Br., pr. Juli-Aug. 33½ Br., pr. Aug.-Sept. 34 Br., pr. Sept.-Okt. 34½ Br.
* **Paris**, 5. Juni. (Telegr.) Ruhig, pr. Juni 46,50, pr. Juli 47,00, pr. Juli-Aug. 47,25, pr. Sept.-Dez 48,50 f.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

* **Berlin**, 5. Juni. (Amtl. Festst.) Oelsaaten pr 100 kg. Gekünd. —. Winterraps —,— M., Sommerraps —,— M., Winterrübsen —,— M., Sommerrübsen —,— M. Rüböl pr. 100 kg mit Faß. Termine weichend. Gekündigt 500 Ctr. Kündigungspreis 49,00 M. Loco mit Faß —,— bez., ohne Faß —,— M., per diesen Monat 49,5 bez., pr. Juni-Juli 49,5 bez., pr. Juli-Aug. —,— bez., per Aug.-Sept. — bez., per Sept.-Okt. 49,7—49,5 bez., pr. Okt.-Nov. —,— bez., per Nov.-Dez. —,— bez. Leinöl pr. 100 kg — loco —,— M. Lieferung —.
* **Cöln**, 5. Juni. (Telegr.) Rüböl loco 26,40 M., pr. Juli —,— M., pr. Okt. 26,80 M.
* **Breslau**, 5. Juni. (Telegr.) Rüböl pr. Juni 51,00 M., pr. Aug.-Sept. —,— M., pr. Sept.-Okt. 51,50 M.
* **Stettin**, 5. Juni. (Telegr.) Rüböl matter, pr. Juni 48,70 M., pr. Sept.-Okt. 49,00 M.
* **Hamburg**, 5. Juni. (Telegr.) Rüböl flau, loco 51,00 M., pr. Mai —,— M.
* **Pest**, 5. Juni. (Telegr.) Kohlraps per Aug.-Sept. 12⅛ à 12¾.
* **Petersburg**, 5. Juni. (Telegr.) Talg loco 54,00, pr. Aug. —,—. Leinsaat loco 15,00.
* **Paris**, 5. Juni. (Telegr.) Rüböl steig., pr. Juni 64,00, pr. Juli 64,75, pr. Juli-Aug. 64,75, pr. Sept.-Dez. 67,25 f.
* **Amsterdam**, 5. Juni. (Telegr.) Raps pr. Herbst — fl. Rüböl loco 29, pr. Juli —, pr. Herbst 27¾.
* **New-York**, 4. Juni. (Telegr.) Schmalz (Wilcox) 7,00, do. Fairbanks 6,95, do. Rohe & Brothers 7,00.

Butter. Eier. Fleisch.

* **Berlin**, 4. Juni. (Ermittl. d. kgl. Pol.-Präs.) Rindfleisch von der Keule 1,00—1,40 M., do. Bauchfleisch 1,00—1,20 M., Schweinefleisch 1,00—1,40 M., Kalbfleisch 1,00—1,40 M., Hammelfleisch 1,00—1,30 M. Butter 2,00—2,60 M. (per 1 kg). Eier (60 Stück) 2,80—3,80 M.
* **New-York**, 4. Juni. (Telegr.) Spec 5¼ C. pro Pfd.

Hülsenfrüchte.

* **Berlin**, 4. Juni. (Marktpr. nach Ermittl. d. kgl. Pol.-Präs.) Erbsen, gelbe zum Kochen, 22—26 M., Speisebohnen, weiße, 26—42 M., Linsen, 48—50 M.
* **Berlin**, 5. Juni. (Amtl. Festst.) Mais per 1000 kg. Loco still. Termine —,— Gekünd. —,— Ctr. Kündigungspreis —,— M. Loco 111—115 M. nach Qualität, per diesen Monat — ab Kahn bez., per Juni-Juli —,— bez., per Juli-Aug. —,— bez., per Aug.-Sept. —,— bez., per Sept.-Okt. —,— bez., per Okt.-Nov. —,— bez., per Nov.-Dez. —,— bez. Türkischer —,— M. bez. Amerikanischer —,— frei Wagen bez. Erbsen per 100 kg. Kochwaare 146—205 M. Futterwaare 133—138 M. nach Qualität, geringe —,— ab Bahn bez.
* **Wien**, 5. Juni. (Telegr.) Mais pr. Juni 6,47 Gd., 6,52 Br., pr. Juni-Juli 6,47 Gd., 6,52 Br.
* **Pest**, 5. Juni. (Telegr.) Mais pr. Juli-Aug. 6,28 Gd., 6,30 Br.
* **London**, 5. Juni. (Telegr.) Mais unverändert.
* **Liverpool**, 5. Juni. (Telegr.) Mais ½ d. theurer.
* **New-York**, 4. Juni. (Telegr.) Mais (New) 52½ C. pro Bushel.

Kartoffeln.

* **Berlin**, 4. Juni. (Marktpr. nach Ermittl. d. kgl. Pol.-Präs.) Kartoffeln 4,00—5,63 M. pr. 100 kg.

Stroh. Heu.

* **Berlin**, 4. Juni. (Marktpr. nach Ermittl. d. kgl. Polizei-Präs.) Stroh —,— M. Heu —,— M.

Leipziger Börse vom 5. Juni.

St.	Kgl. Sächs.	M.		St.	Kgl. Sächs.	Thlr.	
3	Renten-Rnt.	1000	86,10 G	4	Staatsanl. 67 zu 5%	500	102,30 G
3	do.	1000	86,10 G	3½	Landrentenbr.		96,80 G
3	do.	500	86,25 B	4%	Mansf. Gew. 1882		101,50 bz
3	do.	500	86,25 B	4½	do. 1879		102,25 G
		Thlr.		4½	do. 1879		103,25 G
3	Staatsanl. 1855	100	94,25 B	5	do. Em. 1875		104,00 G
4	do. 1847	500	101,40 G	4	Ltg. Stadtobl. 1884		103,25 B
4	do. 1870	100	102,30 G	4½	do. 1876		103,75 G
4	do. 1870	50	102,75 B	4	Altb. Landesb.-Obl.		103,25 G

Div.	Eisenb.-St.-Akt.	Mk.	Div.		
10¼	Altenburg-Zeitz	210,25 B	5¼	Hallesche Straßenbhn.	102,00 G
14¾	Aussig-Teplitz	259,50 B	14	Lpz. Maisf. Steind.	216,50 G
7	Böhm. Westb. [5%/0 g.	119,00 B	8	Thür. Gasgesl. f. Lpz.	139,25 G
9.52	Buschtehrad. Lit. A.	133,75 G	8	do. Stamm-Pr.	145,25 G
5	do. do. B.	80,10 bz G	7	Kette-Gliß.-Gesl. kft.	124,00 G
9	Dux-Bodenbach	141,50 G	2½	Zuckerraffinerie Halle	138,00 G
5	Franz-Jos.-B. [5%/ab.	86,10 G	15	S.-e-Thür. Br.-B. St.	200,00 G
			15	do. do. St.-Prior.	200,00 G
	Eisenb.-St.-P.-A.		8	Ver. Schl.-Th. Parz.	
9⅛	Altenburg-Zeitz	189,25 G		u. Solarzll St.-P.-A.	125,00 G
9	Dux-Bodenb. Lit. A.	141,00 B	—	Zeitzer Par. u. S.-F.	136,00 bz G
9	do. „ B.	141,00 B	%	Akt. Gesellsch.	
5	Halle-Sorau-Guben	—	4½	Aussig-Teplitzer	103,60 bz
	Bank- u. Kredit-Akt.		5	Böhm. Nordbahn	90,00 G
9½	Allg. D. Kr.-A. Lpz.	174,00 bz	4	do. do. Gold	97,00 bz G
7½	Dresdener Bank	123,25 G	5	Buschtehr. [A. Rdw.	84,25 G
7	Leipziger Bank	134,00 B	5	do. Em. 1871	84,25 G
5	do. Kassen-Verein	105,75 B	5	do. „ 1872	84,25 G
6	do. Disk.-Gesellsch.	104,25 B	4½	do. Gold	103,50 B
5½	Sächs. Bank	117,00 G	5	Dux-Bodenbach	85,00 B
4	Weimar. Bank, neue	77,25 G	5	do. Em. 1871	84,40 G
5	Zwickauer	— —	5	do. „ 1874	105,00 G
	Industr.-Akt., Fr. und Staum-Prior.		4½	Graz-Köflacher	78,59 G
			5	do. Em. v. 1871 u. 72	81,40 G
18	Crölln. Papierfabr.	228,00 B	5	Kaschau-Oderberg	82,25 G
—	5%/0 do. Schuldverschr.	103,50 G	4	Prag-Dux Gold	95,50 G
7½	Dortmund-Rattm.	122,75 G	5	do. Gold	105,75 G
			5	Prag-Turnau	90,00 G

Abfahrt der Eisenbahnzüge von Halle

nach:	Vm.	Vm.	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Abd.	Abd.	Abd.	Nchts.
Leipzig	{2 57 / 4 20 §	7 20 †	{8 25 § / 10 12	11 36 §	1 40 / 3 48 §	5 9 †	6 15 §	7 15 —	9 8	{10 — † / 11 §
Magdeburg	7 19	9 21	10 55	11 31 †	1 34	3 10	5 50	8 23	10 47 †	12
Nordh.-Kassel	5 10	7 45	9	11 48 †	12 20	2	5 50 a	—	9 30 b	10 37 †
Sorau-Guben	—	7 57	—	—	1 31 †	—	—	7 25 f	—	—
Thüringen	5 40	{7 45 † / 8 45}	10 15	11 37 *	2 2	5 29 †	6 8	—	9 40 d	11 3 *
Berlin-Bitterf.	4 25 *	7 25	9 18 †	11	2	5 29 *	6	8 40	9 16 †	—
Aschersleben	—	8 7	11 35	—	3 5	—	6	—	9 25	—

a) Fährt nur bis Eichenberg. b) Fährt nur bis Nordhausen.
c) Fährt nur bis Eisleben. d) Fährt nur bis Erfurt.
e) Fährt nur bis Bitterfeld. f) Fährt nur bis Finsterwalde.

Ankunft der Eisenbahnzüge in Halle

von:	Vm.	Vm	Vm.	Vm.	Nm	Nm.	Abd.	Abd.	Abd	Nchts.
Leipzig	{5 52 § / 8 19	{8 42 § / 9 42	{11 7 § / 11 28 †	—	1 12 / 2 51	4 27 §	5 31	{7 7 § / 8 23	{8 58 § / 10 24 †	11 47 §
Magdeburg	2 45	7 31 †	10 3	—	1 25	—	5 3 †	6 56	9 1	10 41 †
Nordh.-Kassel	6 55 a	7 14 †	10 3	12 30	1 10	—	5 13	8 b	8 58 †	10 35
Sorau-Guben	—	7 4 e	—	—	1 6	—	—	7 9 †	—	—
Thüringen	4 28 *	7 6 e	9 12 †	10 38	1 34	5 15	6 33 *	—	9 11 †	10 56
Berlin-Bitterf.	4 26	8 20 d	10 3	11 31 *	2 50	5 23 †	5 45	9 3	10 53	—
Aschersleben	—	8 7	10 3	—	1 16	—	4 53	—	8 50	—

a) Kommt von Nordhausen. b) Kommt von Eisleben.
c) Kommt von Erfurt. d) Kommt von Bitterfeld.
e) Kommt von Finsterwalde.
* Schnellzug I.—II. Klasse. † Schnellzug I.—III. Klasse.
§ Lokalzüge II.—IV. Klasse ohne Gepäckbeförderung.

---

ziehen. Im nächsten sah sie das Manuskript in seiner Hand und trat nun an den Tisch, mit in verhaltenem Zorne leise bebender Stimme sagend:

„Sie scheinen sich vortrefflich zu unterhalten, nur möchte ich Ihnen bemerken, daß dies nicht auf ganz legale Weise geschieht."

„Oho," entgegnete er, das Manuskript immer noch in der Hand haltend, „es kann doch kein Unrecht sein, wenn ich, um mir die Zeit des Wartens zu vertreiben, nach einer Lektüre greife, die hier ganz offen liegt."

„Ich fühle mich nicht berufen, Ihre Meinung zu korrigiren," sagte Helene Stark kalt. „Bitte, geben Sie die Sachen her, es sind die meinen."

Thut mir wirklich leid, hätte gern zu Ende gelesen, und es ist ja doch für die Oeffentlichkeit bestimmt. Habe mich köstlich dabei amüsirt."

„Wirklich?" sagte Helene schneidend, „zum Amüsement der Männer ist es ja natürlich auch nur geschrieben."

„Kalkulire, daß es wenigstens diese Wirkung haben wird," entgegnete der Ingenieur ruhig, „wenn Sie es hier überhaupt zum Druck bringen, was ich bezweifle. Rathe Ihnen, es nach New-York oder Boston zu schicken."

„Ihres Rathes bedarf ich nicht."

„In diesem Falle ist er gut."

„Ich bitte, daß Sie mir die Sachen geben."

„Gut, gut, hier sind sie, ich habe auch gerade genug gelesen. Und was dort in dem Buche steht, von der verrückten Denton, das kenne ich zur Genüge, hab' in New-York aus Kuriosität auch ein paarmal solchen Meetings beigewohnt. Es ist eine unverdauliche Verquickung von Frauen-Emanzipation, Naturwissenschaft und Spiritismus, die in dem Satze gipfelt, daß die Frau der vollendetste Organismus auf der Erde ist, der in seiner höheren Natur, mit seinen feineren himmelanschwebenden Sinnen die ganze geistige Welt viel besser zu beherrschen und zu fassen im stande ist, als der Mann, der mit seiner robusten Konstitution dagegen nur ein grobsinnliches materialistisches Wesen ist."

„So haben Sie wenigstens ziemlich gut begriffen, um was es sich handelt," sagte das Mädchen, fast wieder ihren Willen antwortend.

„Yes — trotz meiner grobsinnlichen Natur, nämlich, daß es nichts wie heilloser Unsinn ist, den die Weiberköpfe da zusammenspintisirt haben."

„Natürlich — nichts wie Unsinn, an dem man sich belustigt, zu dem man der Kuriosität halber geht, wie zu einer Vorstellung im Cirkus. Es ist ja ein durch Jahrtausende feststehendes unbestreitbares Axiom, daß nur die Männer Vernünftiges hervorbringen können."

„Behaupte ich nicht, wohl aber, daß die Frau sich weniger etwas auf ihre Vernunft, als auf ihr Herz zu Gute thun sollte. Das ist ihr Wirkungskreis, ihr Beruf."

„Gewiß — je larmoyanter man das Weib erhält, je weniger man es aufzuklären sucht, je leichter wird man mit ihm fertig."

„Ist nicht richtig, zeigt, daß Sie die Menschen und Ihr Geschlecht nicht kennen. Die larmoyanten Weiber sind die schlimmsten, mit ihnen ist nicht fertig zu werden, man muß ihnen entweder den Willen thun oder sich ihrer entledigen."

„Und doch wollen Sie bei der Frau die Vernunft nicht gelten lassen," sagte Helene mit beißendem Spott.

„Doch, sehr gern, so lange es eben Vernunft bleibt. Es giebt aber da eine Grenze, über die sie nicht hinaus können, nicht hinausgehen dürfen. Habe es bisher noch an jeder erfahren — an jeder. Ich lasse bei der Frau gern Talenten Gerechtigkeit widerfahren, die sich mit ihrer Natur vertragen. Zum Beispiel den Dichterinnen. Amerika hat ja darin auch gutes aufzuweisen. Und von den Leistungen einer Osgood, einer Grace Greenwood, einer Bradstreet, Emma Embury wird jeder Mann drüben mit Achtung sprechen. Aber das politische und soziale Feld sollen sie den Männern überlassen. Habe noch niemals eine Frau eine Angelegenheit rein sachlich erörtern hören, immer gleich persönlich, subjektiv, gereizt, aus dem Allgemeinen auf sich selbst beziehend. So geht's auch eben Ihnen bei unserer Diskussion."

„Wenn man für eine Sache mit Leib und Seele eintritt, wird es wohl nicht anders sein. Uebrigens denke ich nicht daran, mit Ihnen zu diskutiren."

„Nicht?" sagte Mister Brown lächelnd, „warum denn nicht mit mir so gut wie jedem andern? Bin ja auch ein Mann, das heißt ein Egoist, ein Barbar, ein Thier, das nicht im stande ist, mit seinen groben Sinnen die transcendentale Gefühlsüberschwänglichkeit und ätherischen Herzensbedürfnisse einer Frauenseele zu verstehen. Darum ist der Kampf ja eben von vornherein vergeblich — es fehlt den Männern nun einmal das Organ dazu."

„Es ist die alte Erfahrung — Spott und Hohn gegenüber dem heißen leidenschaftlichen Ringen des Frauengemüths, das nach dem edelsten Ziele strebt!"

Es klang ein bebender Ton in den Worten, der den Ingenieur sah aufblicken ließ, weil er ihn eigenthümlich berührte. Es war ihm, als ob derselbe ihn einen Blick thun ließe in das stolze Mädchenherz. Eine mitleidige Regung überkam ihn, in der er aufsprang und dem Mädchen unwillkürlich die Hand entgegenstreckte. Klang es aus ihm nicht wie der Aufschrei einer sich in Qualen windenden Seele?

Aber Helene wich mit einem sprühend feindseligen Blicke zurück nach der Thür.

„Keinen Schritt näher, ich denke. Sie haben die Erfahrung gemacht, daß ich mich im Nothfall selbst zu schützen weiß."

Sie hatte ihn falsch verstanden und verließ das Zimmer, der Ingenieur blickte ihr mit einem Achselzucken nach.

(Forts. folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18850607029/fragment/page=0002

Berliner Börse, 5. Juni.

Preuß. u. Deutsche Fonds.			
Deutsche Reichs-Anleihe	4	104,40 bzG	
Preuß. konsol. Staats-Anl.	4½	104,40 G	
do. do.	4	104,50 B	
Staats-Schuldscheine	3½	99,90 bz	
Staats-Pr.-Anleihe 1855	3½	144,40 bz	
Berl. Stadt-Obligation	4	102,50 bzG	
Provinzial-Pfandbriefe.			
Landschaftliche Central	4	102,20 bz	
Posensche, neue	4	101,30 bzG	
Sächsische	4	101,70 bz	
Renten-Briefe.			
Pommersche	4	101,80 G	
Polensche	4	101,75 bzG	
Preußische	4	101,75 bzG	
Sächsische	4	101,80 G	
Schlesische	4	101,75 G	
Bad. Präm.-Anleihe 1867	4	130,50 B	
do. 35 Fl.-Obligationen	—	—	
Bayer. Prämien-Anleihe	4	132,50 B	
Braunschw. 20 Thlr.-Loose	—	95,30 B	
Bremer konsol. Anleihe	4	100,10 G	
Köln-Mind. Pr.-A.-Sch.	3½	124,90 bz	
Hamburger Staatsrente	3½	97,25 bzG	
Meininger Loose	—	24,00 B	
Oldenburger 40 Thlr.-Loose	3	148,75 B	
Sächsische Staats-Anleihe	4	102,25 G	
do. Rente	3	85,90 bz	
In- und ausländische Hypotheken-Pfandbriefe.			
Anhalt-Dessauer Pfandbriefe	5	100,60 B	
Deutsche Hypothekenbank	4	91,60 G	
Gothaer Präm.-Pfandbr. L.	5	98,70 bzG	
do. do. II.	5	96,60 bzG	
Hamb. Hyp.-Bank-Pfandbr.	4	99,00 G	
Pr. Bodenkr.-Pfdb. unkdb.	5	110,75 bzG	
do. Ser. III.	5	104,25 bzG	
do.	4	99,50 bzG	
Preuß. Leutd. unkündb.	5	116,00 G	
do. do. 100 rch.	5	102,75 bzG	
do. do. 100 rch.	4½	102,50 B	
do. do.	4	100,80 B	
do. Hypothek. V.	5	100,25 G	
do. do. VII. IX.	4½	101,75 bzG	
do. do. VIII.	4	99,50 bzG	
Südd. Boden-Kredit	4	101,30 G	
Russ. Bodenkredit Pfandbr.	5	90,50 bzG	
do. Central-Bodenkred. Pfdb.	5	86,00 bz	
Ausländische Staats- und Comm.-Papiere.			
Italienische Rente	5	95,90 B	
Oesterreich. Bayier-Rente	4½	— —	
do. Silber-Rente	4½	67,90 G	
do. Gold-Rente	4	89,00 bzB	
do. Kredit 1858	—	361,00 bz	
do. 1860er Loose	5	118,60 G	
do. 1864er Loose	—	294,00 bz	
Rumänische Staats-Rente	6	103,90 bz	
do. fund. do.	5	100,90 bz	
do. amort. do.	5	93,20 bzG	
Russ. konf. Anl. 1870	5	— —	
do. 1871	5	94,90 bz	
do. 77 (Rb. St. à 20 M.)	5	97,30 G	
do. 80 (Rb. St. à 20 M.)	4	81,00 bzG	
do. 84 (Rb. St. à 20 M.)	5	95,20 bz	
do. Orient-Anleihe II.	5	60,20 bz	
do. do. III.	5	61,10 bz	
do. Pr.-Anl. 1864	5	145,50 bz	
do. Pr.-Anl. 1866	5	137,00 bzB	
Russ. Gold-Rente 1883	6	106,20 bz	
Russisch-Polnische Schatz	4	90,25 G	
Schwed. Staats-Anleihe 1875	4½	105,25 bz	
do. Hypoth.-Pfandbr.	4½	101,40 G	
do. do.	4	97,30 G	
Ungar. Gömörer Pfandbr.	4	162,50 B	
do. Gold-Rente	4	81,10 bzB	
do. do. mittel	5	81,25 bz	
do. Gold-Invest.-Anleihe	5	101,10 G	
do. Papier-Rente	5	76,50 B	
do. Eisenbahn-Anl.	5	100,75 bz	
In- u. ausl. Eisenbahn-St. u. St.-Prior.-Aktien.			
Aachen-Mastricht	4	56,75 bz	
Altona-Kiel	4	— —	
Aussig-Teplitz	4	259,75 bzG	
Berlin-Dresden	4	21,90 bz	
do. Hamburg	4	— —	
Böhmische Westbahn	5	119,60 bz	
Breslau-Schw.-Freiburg	4	117,60 G	
Buschtiehrader Lit. B.	4	86,30 bz	
Dortmund-Gron.-Enschede	4	59,90 bz	
Dux-Bodenbach	4	142,00 B	
Galizier (Karl Ludwig)	4	122,00 bz	
Gotthardbahn	4	113,25 bzG	
Halle-Soran-Guben	4	— —	
Kronprinz Rudolfbahn	5	75,30 bzG	
Ludwigshafen Bexbach	4	215,25 bzG	
Mains-Ludwigshafen	4	106,60 bz	
Marienburg-Mlawka	4	81,80 bzG	
Niederschlesisch-Märkisch gar.	4	101,20 bz	
Nordhausen-Erfurter	4	42,40 bzG	
do. St.-Akt. abgest.	4	47,40 bzB	
Oberschlesische Lit. A. C. D. E.	3½	— —	
do. Lit. B.	3½	— —	
Oesterreichische Nordwestbahn	5	— —	
do. (Elbthal)	4	286,25 G	
Ostpreußische Südbahn	4	108,90 bz	
do. do. alt.	4	108,80 bz	
Russische St. gar. (Ko. 125)	5	125,50 bz	
do. Südwestbahn	5	61,70 bz	
Rybinsk-Bologoje	5	90,60 bz	
do. 2. Em.	5	83,00 B	
Saalbahn	5	103,00 bzG	
Stargard-Posener gar.	4½	102,75 bz	
Südösterreich. Lit. (Lomb.)	4	— —	
Warschau-Wien	4	222,40 bz	
Werrabahn	4	78,10 bz	
Stamm-Prioritäts-Aktien.			
Berlin-Dresden	5	48,60 bzB	
Halle-Soran-Guben	5	123,50 G	
Magdeburg-Halberstadt Lit. B.	3½	— —	
Marienburg-Mlawka	5	114,10 G	
Nordhausen-Erfurt	5	109,50 bzG	
Oberlausitzer	5	78,30 bz	
Ostpreußische Südbahn	5	118,75 bzG	
Raicht-Morcanst	5	98,50 bzB	
Saalbahn	5	103,00 bzB	
Weimar-Gera	5	72,25 bzG	
Bank-Aktien.			
Aachener Diskonto	4	110,00 bzB	
Berliner Kassen-Verein	4	128,75 G	
do. Handelsgesellschaft	4	146,25 bzG	
do. Makler-Verein	4	103,50 G	
Börsen-Kommissionsbank	4	102,80 G	
Börsen-Handels-Verkehr	4	133,50 G	
Braunschweiger Bank	4	100,00 B	
do. Kredit	4	106,75 B	
Bremer Bank	4	— —	
Breslauer Diskonto Friedrichl.	4	83,60 G	
Chemnitzer Bank-Verein	4	94,50 G	
Coburger Kredit	4	66,00 bzB	
Danziger Privatbank	4	123,10 G	
Darmstädter Bank	4	142,60 G	
do. Zettelbank	4	108,00 G	
Dessauer Landesbank	4	127,00 bzB	
Deutsche Bank	4	146,50 bzB	
do. Genossenschaft	4	133,50 G	
Diskonto-Kommandit	4	193,75 bz	
Dresdener Bank	4	123,20 G	
Effekten-Maklerbank	4	101,00 bzG	
Geraer Bank	4	90,10 G	
Getreide-Makler-Bank	4	103,90 B	
Gothaer Zettelbank	4	111,30 G	
Hannoversche Bank	4	113,50 G	
Königsberger Vereinsbank	4	100,50 G	
Landwirthschaftliche Bank	4	76,50 G	
Leipziger Kredit	4	174,75 B	
do. Diskonto	4	104,00 bzG	
Luxemburger Bank	4	137,00 G	
Magdeburger Bank-Verein	4	109,10 G	
do. Privatbank	4	115,75 G	
Makler-Bank	4	112,90 G	
Meininger Kredit	4	91,50 bzG	
Nationalbank f. Deutschland	4	85,50 B	
Nordd. Grund-Kreditbank	4	38,90 bz	
Oesterreichische Kredit-Anstalt	4	476,50 bz	
Preuß. Boden-Kredit-Anstalt	4	102,75 G	
do. Central-Bodenkredit	4	128,50 G	
do. Hyp.-Aktienbank	4	96,50 G	
do. Immobiliarbank	4	107,50 bzG	
Reichsbank-Anteile	4½	143,00 bz	
Sächsische Bank	4	117,00 B	
Schaaffh. Bank-Verein	4	89,60 bz	
Schlesischer Bank-Verein	4	101,00 G	
Süddeutscher Bodenkredit	4	136,10 G	
Vereinsbank Berlin	4	169,75 bz	
Weimarische Bank	4	76,50 bzG	
Westfälische Bank	4	104,25 G	
Eisenbahn-Prior.-Aktien und Obligationen.			
Berg.-Märk. III. A. 3½ g.	3½	97,00 B	
do. do. VI.	4½	102,30 bz	
do. do. VII. konv.	4½	101,80 bzG	
do. do. IX.	5	102,20 bzG	
do. (Nordbahn)	4½	101,50 G	
Berlin-Anhalt	4½	102,00 G	
Berlin-Dresden gar.	4½	102,50 G	
Berlin-Görlitz konv.	4½	101,50 G	
Berlin-Hamburg III konv.	4½	132,00 G	
Berlin-Potsdam-Magd. D.	4½	103,25 G	
Berlin-Stettin gar.	4½	102,10 bz	
Braunschw. Eisenb. Prt.	4½	103,60 G	
Bresl.-Schw.-Frd. a.	4½	101,50 G	
Bresl.-Schw.-Frd. II.	4½	101,50 G	
Köln-Minden IV.	4	101,90 G	
do. VI.	4½	102,20 B	
do. VII.	4½	101,90 G	
Halle-Soran b. St. g.	4½	101,90 bz	
Magdeb.-Halberst. de 1865	4½	101,50 G	
do. Leipzig A.	4½	106,90 B	
do. do. B.	4	102,00 G	
do. Wittenberge	3	88,00 B	
Mainz-Ludw. gar. konv.	4	103,50 bzB	
do. 1873r I., II.	5	101,70 B	
do.	4	102,00 B	
Niederschl.-Mrk. I.	4	96,80 G	
Oberschles. gar. Lit. H.	3½	101,90 bzG	
do. 4% gar. Lit. H.	4	101,75 G	
do. Em. b. 73	4	105,50 bzG	
do. do. 79	4½	101,60 G	
do. do. 80	4½	— —	
Rechte Oder-Ufer	4½	101,80 bzG	
Rheinische III. E.	4½	102,00 B	
Thüringer I. Serie	4	101,60 bzG	
do. IV. Serie	4½	101,60 bzG	
do. V. Serie	4½	— —	
Albrechtsbahn gar.	5	81,75 G	
Böhmische Nordb. Gold	4	96,90 bzG	
Dux-Bodenbach II.	5	84,25 bz	
do. III.	5	105,00 G	
Dux-Prag	fr.	105,80 G	
Galiz.-Karl-Ludwigsbahn	4½	81,90 bz	
Kaschau-Oderberg	5	82,10 G	
do. Gold	5	102,70 bz	
Kronprinz Rudolf 84	4	72,10 bzG	
Lemberg-Czernow. IV.	5	73,00 bz	
Oesterr.-Franz. Stb., alte	3	398,50 bz	
do. do. 1874	3	392,00 G	
do. Ergz.-Netz, neue	5	387,00 G	
do. Gold.-Pr.	5	99,20 bz	
Oesterr. Nordwestbahn	5	85,25 G	
do. 1874r Gold-Pr.	5	105,20 G	
Pilsen-Priesen	fr.	72,00 bz	
Südöstl. Bahn (Lomb.)	3	58,70 bz	
do. Oblig.	5	103,75 bzG	
Ungar.-Gal. Nordostbahn	5	80,80 bzG	
do. do. Gold	5	101,60 G	
do. Ofenbahn L.	5	80,75 bzG	
do. do. II.	5	101,60 bzG	
Charkow-Azow	5	96,25 bz	
Iwangor.-Dombrowo	4½	90,90 bz	
Große Russische	3	72,00 B	
Kursk-Kiew	5	102,60 bzG	
Moscu-Rjasan	6	102,00 bzG	
do. Smolensk	5	97,25 bz	
Rjasan-Koslow	5	101,90 bzG	
Russ. Nikolai-Obligation	5	— —	
Schuja-Iwanowo	5	99,80 G	
Transkaukasische	3	63,00 bz	
Warschau-Wien IV.	5	100,00 bzG	
do. V.	5	100,00 B	
Zarskoe-Selo	5	74,40 B	
Industrie-Papiere.			
Ahrens Brauerei (Moabit)	4	83,75 bzG	
Berliner Brauerei Kindl	4	127,80 bzG	
do. Unionbrauerei	4	104,00 bzB	
do. Bock-Brauerei	4	97,50 bzG	
do. Masch.-F. (Schwartzk.)	4	280,50 bzG	
Berliner Große Pferdebahn	4	218,40 bzG	
do. Allgem. Omnibus	4	178,75 bzG	
Eckert Maschinenfabrik	4	127,10 bzG	
Anhalter Maschinen	4	83,00 bzG	
Bresl. Waggon-Fabr. (Linke)	4	120,50 G	
Hallesche Maschinen-Fabrik	4	222,90 G	
Sächsische Masch. (Hartmann)	4	136,75 G	
do. Stickmasch.-Fabrik	4	130,00 G	
Chemnitzer Werk. (Zimmermn.)	4	92,50 G	
Zeitz Maschinen Schaede	4	163,50 G	
Bonifacius	4	72,40 G	
Bochumer Gußstahl	4	150,75 G	
Kölner Bergwerk	4	13,25 G	
Donnersmarkhütte	4	37,25 bzG	
Dortmunder Union	4	— —	
Dortm. Stamm-Prior. Lit. A.	4	25,00 G	
Gelsenkirchen Bergwerk	4	113,00 bzG	
Harpener Bergwerk	4	85,00 bzG	
Hibernia & Shamrock	4	96,00 G	
Hörder Bergwerk	4	24,75 G	
Königs- u. Laurahütte	4	91,25 G	
Lauchhammer konv.	4	79,90 G	
Louise Tiefbau	4	41,00 bzG	
Magdeburger Bergwerks-Ges.	4	220,00 G	
do. do. St.-Pr.	5	— —	
Phönix A.	4	74,50 G	
Sächsisch-Thür. Braunkohlen	4	200,00 G	
do. do. St.-Prior.	4	— —	
Schlesische Zinkhütte	4	106,00 bzG	
do. do. St.-Pr.	4½	111,75 bzG	
Körbisdorf Zucker-Fabrik	4	110,00 bzG	
Glauzig Zucker-Fabrik	4	76,00 bzG	
Dessauer Gas	4	196,00 B	
Magdeburg allgem. Gas	4	140,00 B	
Tröglitzer Papier-Fabrik	4	229,00 B	
Eilenburger Kattun	4	— —	
Greppiner Werke	4	81,75 G	
Leopoldshaller Werke	4	95,50 B	
Voigt & Winde Gummi	4	133,50 bzG	
Voigt & Schlüter Gummi	4	132,00 bzG	
Krupp Partial-Obligat.	5	— —	
Dortmunder Union-Obl.	5	105,00 bzG	
G. Henckel Bergw.-Obl.	4½	102,80 G	
Wöhlert Masch.-Obl.	5	— —	

Wechselkurs.

Amsterdam	100 fl.	8 T. 169,10 bzB
Brüssel u. Antw.	100 fr.	8 T. 80,75 bz
London	1 Lstr.	8 T. 20,46 bz
Paris	100 fr.	8 T. 80,95 bz
Wien österr. W.	100 fl.	8 T. 164,15 bz
Petersburg	100 Sr.	3 W. 206,20 bz

Bank-Diskonto.

Berlin 4%, (Lombard 5). Amsterdam 3. Brüssel 3½, London 2. Paris 3. Petersburg 6. Wien 4.

Gold, Silber und Banknoten.

Souveraignes		20,36 bz
Englische Banknoten		20,40 bz
Napoleondor		16,11 G
Dollars		4,18 G
Imperials		16,71½ B
Französische Banknoten		80,90 bz
Oesterreichische Banknoten		164,30 bz
do. Silbergulden		— —
Russische Banknoten		206,90 bz

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf den § 24 der Straßen-Polizei-Verordnung vom 15. September 1879 und die Ergänzungs-Verordnung vom 9. Dezember 1884 wird hiermit, nach Einholung des Einverständnisses des hiesigen Magistrats zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß für dieses Jahr nachstehende Grundsätze resp. Straßentheile:

1. Die **Südseite der Lindenstraße** vor den Häusern Nr. 1e bis 9 (dem sog. Lindenwalle).
2. Der **Marktplatz** vor den Häusern Nr 17 bis Kleinschmieden.
3. Die **alte Promenade** vor den Häusern Nr. 22 bis zur gr. Seinstr.
4. Der **Unterberg** auf beiden Seiten.
5. Die **Rathhausgasse** auf beiden Seiten.
6. Die **Albrechtstraße** auf der Strecke zwischen Bernburgerstraße und Friedrichsplatz auf beiden Seiten und vor dem Grundstück Nr. 6/11 sowohl in der Albrechtstraße als auch entlang der Sophienstraße und des Friedrichsplatzes.
7. Die **Blumenstraße** auf der Südseite vor den Häusern Nr. 1 und 2.
8. Die **Königsstraße** auf beiden Seiten.
9. Die **Blücherstraße** auf beiden Seiten.
10. Die **Zinksgartenstraße** auf beiden Seiten.
11. Die Straße **vor dem Steinthor** vor den Häusern Nr. 9 und 10

zur Regulirung und neuen, beziehentlich anderweiten Trottoirsirung der Bürgersteige bestimmt, und hierbei für die Ausführung nachstehende Grundsätze festgestellt sind:

a. Auf dem Lindenwalle ist eine 2,00 m breite Mosaikpflasterung herzustellen.

b. Der Bürgersteig vor den Häusern Marktplatz Nr. 17 bis Kleinschmieden ist mit 25/40 cm starken Bordschwellen einzufassen, mit 2,00 m breiten Granit-Trottoir-Platten zu belegen und im Uebrigen mit kleinen Steinen mosaikartig zu pflastern.

c. Der Bürgersteig auf der alten Promenade vom Hause Nr. 22 bis zur großen Steinstraße ist mit 25/40 cm starken Bordschwellen einzufassen, mit 1,50 m breiten Granit-Trottoir-Platten zu belegen und im Uebrigen mit kleinen Steinen mosaikartig zu pflastern.

d. Der Bürgersteig zu beiden Seiten des Unterbergs ist mit 25/30 cm starken Granit-Bordschwellen einzufassen und mit Granit-Trottoir-Platten bis an die Häuser heran zu belegen.

e. Der Bürgersteig zu beiden Seiten der Rathhausgasse ist wie unter d herzustellen.

f. Der Bürgersteig in der Albrechtstraße ꝛc. ist überall mit 25/30 cm starken Granit-Bordschwellen einzufassen, mit 1,50 m breiten Granit-Trottoirplatten zu belegen und im Uebrigen mit kleinen Steinen mosaikartig zu pflastern.

g. Der Bürgersteig in der Blumenstraße vor den Häusern Nr. 1 und 2 ist mit 1,50 m breiten Granit-Trottoir-Platten mit davor und dahinter liegendem Mosaikpflaster zu befestigen.

h. Der Bürgersteig auf beiden Seiten der Königstraße ist mit 25/40 cm starken Granit-Bordschwellen einzufassen, mit 1,75 m breiten Granit-Trottoir-Platten zu belegen und im Uebrigen mit kleinen Steinen mosaikartig zu pflastern.

i. Der Bürgersteig zu beiden Seiten der Blücherstraße ist mit 25/30 cm starken Granit-Bordschwellen einzufassen, mit 1,50 m breiten Granit-Trottoir-Platten zu belegen und im Uebrigen mit Mosaikpflaster aus kleinen Steinen zu befestigen.

k. Der Bürgersteig auf beiden Seiten der Zinksgartenstraße ist mit 25/30 cm starken Granit-Bordschwellen einzufassen, mit 1,25 m breiten Granit-Trottoir-Platten zu belegen und im Uebrigen mit Asphalt zu befestigen.

l. Der Bürgersteig vor dem Steinthor von den Häusern Nr. 9 und 10 ist mit 25/40 cm starken Granit-Bordschwellen einzufassen, mit 1,50 m breiten Granit-Trottoir-Platten zu belegen und im Uebrigen mit kleinen Steinen mosaikartig zu pflastern.

m. Die Bürgersteige vor den Thor-Einfahrten sind in den sämmtlichen vorgenannten Straßen resp. Straßentheilen mit entsprechend abgearbeiteten Granit-Bordschwellen einzufassen und im Uebrigen nach Wahl der Abiccenten entweder mit Eisleberer Schlackensteinen oder mit Porphyr-Reihensteinen I. Qualität mit geschlossenen Fugen zu befestigen.

n. Für die Breite der Bürgersteige und die Lage des für dieselben bestimmten Befestigungsmaterials sind die für die einzelnen Straßen aufgestellten und im Polizei-Sekretariat II (Zimmer Nr. 16 des Polizei-Verwaltungs-Gebäudes) von den Interessenten einzusehenden Pläne maßgebend.

Gleichzeitig ergeht hierdurch an die Besitzer der an den vorbenannten Straßen resp. Straßenstrecken angrenzenden Grundstücke die Aufforderung, ungesäumt, spätestens aber bis zum 31. Juli d. J. für die Neubelegung bezw. für die Veränderung des Bürgersteigs in der vorbezeichneten Weise zu sorgen, event. wegen Ausführung resp. Beschaffung des erforderlichen Materials mit der Trottoir-Kommission, Vorsitzender Herr Stadtrath Helm, eine entsprechende Vereinbarung zu treffen, indem hinzugefügt wird, daß, wenn einzelne Hausbesitzer die Herstellung der geforderten Trottoirsirungsarbeiten nicht bis zu dem vorgenannten Termine bewirkt haben sollten, solche im Wege des administrativen Zwangs-Verfahrens nach vorheriger, eb. exekutorischer Beitreibung der entstehenden Kosten zur Ausführung gelangen werden.

Halle a/S., am 1. Juni 1885. **Die Polizei-Verwaltung.**

Obst-Verpachtung.

Die diesjährige Obstnutzung meiner Plantagen, und zwar die in **Domaine Pfühl,** sowie die in
Salzmünde,
Bogenwitz,
Quillschine,
Schiepzig,
Salzmünde-Dölauer Chaussee u.
Salzmünde-Bennstedter do.
Dienstag den 9. Juni cr.
Vormittags 8 Uhr
im hies. Gasthofe zur „Fortuna",
die des **Ritterguts Haus-Würdenburg bei Denstedenthal**
Mittwoch den 10. Juni cr.
Vormittags 9 Uhr
im Wirthschaftshause daselbst,
diejenigen in
Schochwitz,
Räther und
Höhnstedt
Mittwoch den 10. Juni cr.
Nachmittags 1 Uhr
im Kramer'schen Gasthofe zu Krimpe
meistbietend unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden.

Salzmünde, den 2. Juni 1885.

J. G. Boltze.

Kirschen-Verkauf.

Die zur Domaine Wendelstein gehörige diesjährige Kirschen-Nutzung soll
Dienstag den 16. Juni d. J.
Vormittags 11 Uhr
im Gasthause daselbst meistbietend verkauft werden.

Guts-Verkauf.

Ein separirtes Landgut, 1 Stunde von der Residenzstadt Weimar, 41 Mrg. groß, Feld, Wiese, Garten und Wald, guter Boden und schöner Saatenstand, mit schönen Gebäuden, compl. Wirthstand u. Wirthschaftsinventar, ist unter günstigen Zahlungsbedingungen sofort zu verkaufen. Der Ort wird in der Kürze Bahnstation. Auskunft ertheilt der Besitzer Geschirrhalter
Karl Körschner in **Weimar.**

Bäckerei-Verpachtung.

Die in Mücheln am Topfmarkt belegene, gut eingerichtete **Weiß- und Schwarz-Bäckerei** soll wegzugshalber mit sämmtlichen Back-Utensilien auf 6 Jahre verpachtet werden.

Der Verpachtungs-Termin findet **Montag den 15. Juni cr., Vormittags 10 Uhr,** in der Schenkwirthschaft zur **guten Quelle** statt.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht, auch ertheilt vorher der Unterzeichnete Auskunft.

Mücheln, den 29. Mai 1885.

Der Auctionator F. E. Martini.

Haus-Tausch.

Auf mein Gut mit 320 Mg. nehme ich ein Haus in Tausch. Offerten unter **U. 1695** an die Expedition d. Ztg.

Geschäfts- und Schmiede-Verkauf.

Ein flottes **Eisen-Kurzwaren-Geschäft** in bester Geschäftslage, verbunden mit sehr rentabler Schmiedewerkstatt, auch eigenen sich die großen Räume zu Fabrikanlagen, wegen Krankheit des Besitzers durch **H. Lisch** in Osterfeld sofort zu verkaufen.

Haus-Verkauf.

Das **Wohnhaus** in Halle a/S., Neustadt 6 (Ecke Brumosmarkt) ist zu verkaufen. Näheres daselbst 1 Treppe oder in **Berlin** bei **A. Zeeh, Annenstraße 2.**

Gasthofs-Verkauf.

Meinen ½ Stunde von der Stadt (Vergnügungsort) beleg. **Gasthof** mit Tanzsaal, Kegelbahn, Stallung (10 Pferde) u. großen Garten, ca. 8 Mrg. gutes Feld u. Garten, bin ich willens für 4000 Thlr. mit 2000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter **J. 1684** befördert die Exped. d. Ztg.

Zu verkaufen ein wirklich reeller

Landgasthof,

Prachtgrundstück. Umsatz laut Fakturen ca. 12,000 ℳ Anzahlung 3—4000 Thlr.

Theodor Müller,
Cöthen, Weintraubenstraße.

Guts-Verkauf.

Ein zwischen Leipzig u. Schkeuditz belegenes, in bestem Zustande befindliches Gut mit 225 Mrg. Acker incl. 12 Mrg. Wiese und bedeutendem Milchverkauf nach Leipzig ist mit sämmtlichem Inventar Familienverhältnisse halber bei geringer Anzahlung billig zu verkaufen durch den Auctions-Commissar und Gerichts-Taxator
Paul Rindfleisch
in Halle a/S., Brüderstraße 12.

Haus-Verkauf.

Erbtheilungshalber soll die **Häusler-stelle Quetz Nr. 38,** bestehend aus Wohnhaus, Hof und Stallung, den **15. Juni 1885, Vormittags 11 Uhr** im **Zeumer**'schen Gasthofe zu Quetz, meistbietend durch Unterzeichneten verkauft werden. Die Bedingungen werden vor dem Termie bekannt gemacht. Das Haus hat eine schöne Lage und das Dorf ist ein guter Nahrungsort. Werderthau b/Ostrau, Kr. Wittenberg.

Konrad, Vormund.

Kleinere und größere

Bauplätze

von 200 Q.-M. ab, Nähe der Kliniken und Bahnhof, an der Forster-, Germar- und Meckelstraße gelegen, wobei auch einige Eckbauplätze, sind unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen.

S. Löwendahl, Wilhelmstr. 20.

Vergissmeinnicht.

Neuestes, hochfeines, nachhaltiges Parfum composé à Fl. ℳ 1, ℳ 1,25 u. ℳ 1,50 bei **M. Waltsgott,** gr. Ulrichstr., **Oscar Ballin,** Leipz.-Str., **L. Wiener,** gr. Steinstrasse.

Metzer Spargel

in **ausgezeichneter Qualität** in Postkörben von 5 Kilo incl. Korb zu ℳ 4,40 event. zu den billigsten Tagespreisen bei sofortiger Abendung.

Otto Bretschneider, Metz.

Butter.

Ich offerire diese Woche
9 Pfd. feinste **Süßrahmtafelbutter** für 9,50 ℳ,
9 „ „ **Alpenbutter** für 8 ℳ
„ franco gegen Nachnahme.

Ich bemerke ausdrücklich, daß ich von den Molkereien die Butter vom Rührfaß weg erhalte und stets frisch zum Versandt bringe, meine Abnehmer somit sicher sind, eine feine, frische, reine Naturbutter zu erhalten.

Versandtgeschäft von Molkerei-Produkten
G. Kuttler, Neu-Ulm (Bayern).

Der bewährte und allein ächte

Dr. Kahleis'sche Magenliqueur

ist aus den feinsten magenstärkenden Bestandtheilen bereitet und hat sich bei **gestörter Verdauung** und **chronischem Magen- u. Darm-Katarrh** als sehr heilsam erwiesen. Er ist zu haben in Flaschen à 1,25 ℳ und 2 ℳ bei den Herren

J. H. Reussner, a. d. Moritzkirche 1 u.
F. W. Rothnick, Bernburgerstraße.

Ich bin befreit

von dem peinigenden Schmerz der Hühneraugen! ruft jetzt so Mancher aus, und verdankt dieses nur der **Geerling'schen Spezialität** gegen Hühneraugen und harte Haut.

Flacon mit Pinsel in Carr. nur 60 ₰. Depot bei **Helmbold & Co., M. Waltsgott,** gr. Ulrichstr. 29.

Montag den 8. Juni erhalten wir einen **großen Transport hochelegenter**

Mecklenburger und Hannoverscher Reit- u. Wagenpferde.

Gebr. Appel in Erfurt.

Verkaufs-Anzeige.

Zwei übervollkommte, noch sehr brauchbare **starke Percherons** und **zwölf Stück Mastschweine** à ca. 3 Ctr. stehen zum Verkauf auf dem Amte zu **Polleben bei Eisleben.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18850607029/fragment/page=0003

Ein Tapisseriewaaren-Lager von einer Concursmasse herrührend

habe ich zu Taxpreisen gekauft und steht dasselbe von Montag den 8. Juni an zum schleunigen Ausverkauf. — Sämmtliche Sachen sind streng modern und nach neuestem Geschmack gearbeitet, die Preise erreichen kaum die Höhe der Herstellungskosten. — Das mehrere tausend Stück umfassende Lager enthält Canavas-, Seiden- und Tuchstickereien in allen möglichen Genres von 10 Pfennig an bis 15 Mark, sowie angefangene und unangefangene Decken in einer hier orts noch nicht dagewesenen Auswahl von 10 Pfennig an bis 6 Mark.

Albert Hensel,

Leipzigerstrasse 4, I. Etage.

Mey's berühmte Stoffkragen

sind keine Papierkragen, denn sie sind mit **wirklichem Webstoff** vollständig überzogen, haben also genau das Aussehen von Leinenkragen, sie erfüllen alle Anforderungen an **Haltbarkeit, Billigkeit, Eleganz** der Form, **bequemes Sitzen** und **Passen.** Wenn man bedenkt, dass die leinenen Kragen beim Waschen und Platten oft verunstaltet, zu hart gestärkt oder schlecht gebügelt werden, oder dass sie in der Wäsche eingehen, sollte man den **Versuch m. Mey's Stoffkragen** schon der geringen Ausgabe wegen machen.

in

Halle a. S.

bei

Mey's Stoffkragen mit umgelegtem Rand sind das Beste, was geliefert werden kann. Die Erfindung ist gesetzlich geschützt.

Mey's Stoffkragen müssen genau der Halsweite resp. der Weite des Hemdenbündchens entsprechend bestellt werden. **Weniger als 1 Dtzd.** per Facon wird nicht abgegeben.

Für **Knaben** giebt es nichts Besseres. Jeder Kragen, der nur wenige Pfennige kostet, kann eine ganze Woche getragen werden.

Mey's Knaben-Stoffkragen das Dutzend von 45 Pfg. an.

Mey's Männer-Stoffkragen das Dutzend von 50 Pfg. an.

Rob. Winkler, gr. Ulrichstr. 52 — **Ed. Engler,** gr. Ulrichstr. 34 — **R. Böttcher,** gr. Ulrichstr. 18 — **Gustav Hildebrand,** Leipzigerstr. 82 — **Wilh. Schwarz jr.,** Leipzigerstr. 20 — **Friedr. Gubsch,** neue Promenade 14 — **J. G. Hesse,** neue Promenade 6 — **H. Bretschneider,** Mauerg. 3 — **Th. Löbeling,** Schmeerstrasse 26 — **Albin Hentze,** Schmeerstr. 39 — **E. O. Bürger,** gr. Steinstr. 14 — **C. A. Böhme,** Geiststrasse 53 — **Heinrich Gundlach,** Breitestr. 32 — **Alfred Pfautsch,** Friedrichstrasse 6 **E. Kressmann,** Sophienstrasse 7 — in Giebichenstein bei **Paul' Rühlemann,** Papierhandlung oder vom **Versand-Geschäft Mey & Edlich, Plagwitz-Leipzig,** welches auf Verlangen illustrirte Preiscourante gratis und franco versendet.

Wegen vorgeschrittener Saison stelle ich nachstehende Kleiderstoffe zum

gänzlichen Ausverkauf!

Um eine schnelle Räumung zu erzielen, sind die Preise so niedrig gestellt, daß ein großer Theil der zum Ausverkauf bestimmten Genres fast für die Hälfte des Werthes abgegeben wird. — Der gute Ruf meines Geschäftes bürgt, wie hinlänglich bekannt ist, für gute reelle Waaren, da stets in allen Artikeln nur die besten Fabrikate unter streng reeller Bedienung geführt werden.

1 Partie	**Wollen-Crêpe-Armure,**	ganz vorzügl. Qualität in sehr beliebt. kleinen Dessins, statt 75 Pf.	**Meter 38 Pf.**
1 Partie	**Changeant-façonné,**	feiner Sommerstoff in lebhaften brillirenden Farben, statt 85 Pf.	**Meter 45 Pf.**
1 Partie	**Beige fil à fil,**	sehr beliebter Artikel für Promenaden-Kostümes, statt 90 Pf.	**Meter 50 Pf.**
1 Partie	**Cheviot-granité,**	ganz vorzügl. Waare in schönen Melangen, solides Haus- u. Straßenkleid, statt 90 Pf.	**Meter 45 Pf.**
1 Partie	**Schwarze Wollen-Grenadines,**	zurückgel. Qual., statt 1,25 Mk. durchschnittl.	**Meter 50 Pf.**
1 Partie	**Cachemire-imprimé, doppeltbr.,**	helle feine Sommerstoffe, statt 2 Mark	**Meter 1 Mk.**
1 Partie	**Tyroler Lodenstoffe, doppeltbr.,**	für Reise- u. Straßen-Kostümes, statt 2,25 Mk.	**Mtr. 1,25 Mk.**
1 Partie	**Reinwollene Fantasie-Stoffe, doppeltbr.,**	verich. Genres, statt 4 Mk.	**Mtr. 2,25 Mk.**

Ferner empfehle ich als **seltenen Gelegenheitskauf:**

1 große Partie **farbige Rein-Seiden-Merveilleux,** Garantie-Seide, **in edelsten gediegensten Seiden-Qualitäten, 55—60 cmtr. breit, in großartiger Farben-Auswahl,** darunter neu: paon, rose, marron, tabak, crême, niel, olive, rothbraun, grau 2c.

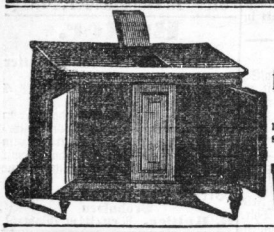
statt Mtr. 7—8 Mk., durchschnittlich à Mtr. 4,50 u. 5 Mk.

Für die **Hoch-Sommer-Saison** sind neu eingegangen: **Schwarze Grenadine** in Wolle und Seide; **Etamine** in allen Farben; **schwarze echte spanische Spitzenstoffe,** 70—75 cmtr. breit, für elegante Costümes; alle Neuheiten in **Waschstoffen** in **großartigster Auswahl zu anerkannt billigen Preisen.**

Hermann Borchardt,

Berlin S. W., 67. Kommandanten-Straße 67.

Proben franco und kostenfrei.



Eisschränke

für Haushaltungen und Restaurationen

nach **bester** und **bewährter Construction** halten auf Lager und empfehlen

Vaass & Littmann.

Eis! Eis! Eis!

aus reinem Wasser empfehlen zu jeder Tageszeit, im Abonnement die Platte (ca. 9 Ko) für 30 ₰, außer Abonnement die Platte 40 ₰, die halbe Platte 20 ₰ frei Haus.

Selterwasser!

in Syphon und grünen **Flaschen** ist zu haben bei Herrn **C. Vaass, kl. Klausstraße Nr. 5** — und in unserer **Fabrik, Dessauerstraße 5.**

Vaass & Littmann.

Atelier für Photographie

von Otto Schönwald, Breitestraße 33.

Daselbst werden nach **schon vorhandenen guten Photographien** oder nach **directer Aufnahme Portraits** bis zur **Lebensgröße** in **Oelfarben colorirt,** ¾ Lebensgröße von **Mk. 20** an.

Die **effectvolle Wirkung dieser Manier übertrifft jede Oelmalerei** und die **Haltbarkeit ist unbegrenzbar.** Das **Coloriren** von **bereits vorhandenen Photographien** wird gegen ein **mäßiges Honorar** ausgeführt.

Für Coloriren von Visitportraits, Brustbild. pro Stück 50 Pfg.

Photographien per Dtzd. von 6 Mark an in verschiedenen Stellungen.

Nichtconvenirendes wird bereitwilligst zurückgenommen.

Atelier täglich geöffnet.

P. Blaschke,

Tapezier und Dekorateur,

Weidenplan 1,

empfiehlt sich für **moderne Zimmerdekorationen u. Polsterarbeiten** bei billigster und solider Ausführung.

Schweine-Transport

übernimmt **C. Thürmer,** Fuhrwerksbesitzer, früher **G. Stockhaus, Lindenstraße 6.**

PATENTE aller Länder u. event. deren Verwerthung besorgt **C. Kesseler,** Pat.-u. Techn. Bureau, Berlin SW., Königgrätzerstr. 47. Ausführliche Prosp. gratis.

Damen-Schmucksachen, Neuheiten im Renaissance-Styl **von echt Silber, Gold doublé u. Altsilber-Oxyd, Simili-Brillanten, Nickelketten.** — *Neuer prachtvoll illustrirter Katalog gratis.*

Preisgekrönt mit der **silbernen Medaille** Amsterdam 1883

Grünbaum's Panzer-Uhrketten v. echt Gold nicht zu unterscheid. unt. 5 jähr. schriftl. Garant.

Fortschritte in der Fabrikation setzen mich in den Stand meine Panzerketten jetzt ohne Preiserhöhung, mit **echtem Dukaten-Gold** zu vergolden.

Brochen. Armbänder. Colliers. Medaillons. Knöpfe. Nur echt bei

Engros. Jede Kette ist m. d. gesetzl. eing. Schutzmarke abgest. *En détail.*

Garantie-Schein zu jeder Kette: Den Betrag dieser Uhrkette zahle ich zurück, falls dieselbe innerhalb eines 5 jährig. Gebrauchs den gelbigen Schein verliert.

Bijouterie-Fabrik, Berlin W. 95. Leipzigerstr. 95.

Uhren, Ringe, Berloques. Cravatt-Nadeln. Haar-Nadeln.

Max Grünbaum,

W. Ernst Haas & Sohn,

Neuhoffnungshütte, Sinn (Nassau).

Pulsometer.

Garantirte Leistung von 100—10,000 Liter pro Minute.

Vereinfachte Construction.

Jede Nummer stets auf Lager.

Prospecte und Preislisten gratis und franco.

Pâte des Gnomes

du Dr. Thomson.

Ein Mittel zur Beförderung und Kräftigung des Bartwuchses; wohl das einzige bis jetzt wirklich bewährte Mittel. Es genügt eine vierwöchentliche Anwendung des Pâte's, um sich einen schönen und vollen Bart zu verschaffen.

Flacon: 2 Mk. 50 Pf.

Zu haben in **Halle** bei **Osw. Niedermann,** Poststr. 3 und **Oscar Ballin,** Leipzigerstr. 95.

Pat. Zugjalousien, beste Construktion ohne Gurt, Pat. Rolljalousien von Holz ohne Leinwand, Jalousieläden für Kühlschiff und Getreideböden liefert die Jalousiefabrik von

Franz Rudolph, Halle a/S.

Bedeutende Auswahl Dänischer Arbeitspferde leichteu. schweren Schlages stehen von Freitag den 5. Juni an zum Verkauf bei

A. Strehl & Sohn,

Merseburg, Neumarkt.

Niederlage

Solinger Stahlwaaren

von

J. A. Henckels, Solingen

J.A. HENCKELS SOLINGEN

Christofle-Bestecke.

Eis-Schränke neuester, bewährtester Construction m. herausnehmbarem Eisbehälter und Wasserablaßhahn.

Garten- u. Balcon-Möbel

Beste Rasenmähemaschinen.

Wäscherollen,

Wringmaschinen.

Küchen-Ausstattungen

für **jeden** Stand empfehlen **als Spezialität.**

Preiscourante gratis.

A. L. Müller & Co.,

8. Poststraße 8.

Wer irgend etwas von Halle will, sei es über **Käufe, Verkäufe, Stellengesuche** oder sonst durch **hallesche Blätter zu veröffentlichen** beabsichtigt, wende sich an die **Annoncen-Expedition**

Rudolf Mosse,

Halle a/S., Brüderstraße 6.

welche die **wirksamsten Blätter unentgeltlich** nachweist, **beste Fassung** und **auffallendes Arrangement** der Inserate, sowie **discrete Uebermittlung** der Offerten übernimmt.

Kataloge und **Kostenanschläge gratis.**

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18850607029/fragment/page=0004